

Lolli-PCR-Pool-Tests für Würselener Kitas

FRAGEN & ANTWORTEN



Stand: 29.07.2021

Zunächst eine kurze Info zum Ersteller dieser Information:

Seit April 2021 setzt sich eine **Elterninitiative**, bestehend aus **Eltern und Ärzten** aus den verschiedenen **Kommunen der Städteregion Aachen**, für die Einführung von **Lolli-PCR-Tests** in den **Kitas** ein.

Es wurden bereits umfangreiche Gespräche mit Vertretern des gemeinsam agierenden Krisenstabs der Stadt & Städteregion Aachen geführt, jedoch stellte sich heraus, dass die Entscheidung über die freiwillige Einführung der Lolli-PCR-Tests von jeder einzelnen Kommune selbst getroffen werden muss.

Für **Würselen** ist **Christian Bontenackels**, Vater von zwei Kindern (1 und 4 Jahre) und seit seiner Geburt in Würselen lebend, **verantwortlich**.

Unsere Elterninitiative hat sich bezüglich der **Lolli-PCR-Tests in Kitas** umfangreich mit verschiedenen **Virologen, Kinderärzten, Psychologen**, aber auch **Erzieher*innen und Vertretern von Politik und Verwaltung** beraten und steht in engem **Erfahrungsaustausch mit Kommunen und Kitas**, die dieses Konzept bereits im Mai 2021 eingeführt haben, sowie im direkten **Kontakt zum Familienministerium NRW**.

Unsere Initiative wird unterstützt vom **Landeselternbeirat NRW (LEB NRW)** und den **Jugendamts-Elternbeiräten (JAEB)** der einzelnen Kommunen.

Die hier veröffentlichten Informationen basieren auf den Beratungen mit o.g. Gruppen, insbesondere mit dem **Institut für Virologie der UK Köln** (dem "Erfinder" des Lolli-PCR-Tests), sowie der **offiziellen Empfehlung des RKI**, die im **Bulletin 26/2021** veröffentlicht wurde.

(abrufbar unter https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/26_21.pdf)

1. Warum soll überhaupt noch in den Kitas getestet werden, wenn Kinder normalerweise doch gar nicht schwer an Covid19 erkranken?

Es ist richtig, dass Kinder nur selten so schwer an Covid19 erkranken, dass ein Krankenhausaufenthalt notwendig wird. Allerdings zeigt sich in einigen Studien, dass ein relevanter Anteil an auch nur mild erkrankten Kindern an **LongCovid-Symptomen** (Konzentrationschwierigkeiten, Müdigkeit etc.) leidet. Die Studienlage ist hier noch recht dünn, aber aktuell geht man von einem Prozentsatz **von 5-10% der erkrankten Kinder** aus.

Darüber hinaus ist derzeit noch vollkommen unklar, ob Covid19-Erkrankungen bei Kindern zu **langfristigeren Schäden** führen können. Weiterhin stellen erkrankte Kinder auf Grund der Infektiosität eine erhebliche Gefahr für **ungeimpfte Erwachsene bzw. "Impfversager"** dar.

Ziel sollte es also sein, die **Infektionszahlen** auch unter Kindern möglichst **gering zu halten**, da hohe Infektionszahlen auch die Entwicklung neuer Mutationen begünstigen können, gegen die die bisherigen Impfungen der Erwachsenen möglicherweise schlechter bis überhaupt nicht mehr wirksam sind.

2. Es gibt in den Kitas doch bereits die Lolli-Antigen-Tests, die kostenlos an die Eltern verteilt werden und mit denen der Test bequem zu Hause gemacht werden kann.

Warum empfiehlt das RKI jetzt, dass Kitas auf das PCR-Pool-Testverfahren umsteigen sollen?

Hierfür gibt es mehrere Gründe:

a) **Antigen-Tests** sind leider **sehr ungenau** und finden Infizierte - falls überhaupt (jede 5. Infektion wird durch Antigen-Tests NICHT gefunden!) - erst, wenn sie schon **hochansteckend** sind. Ein **PCR-Test** hingegen findet Infizierte zum einen **sehr zuverlässig** und zum anderen schon in einem **sehr frühen Stadium** - in der Regel ca. **2-3 Tage früher**, als ein Antigen-Test positiv wird. Auch wenn die Laborauswertung des PCR-Tests einen halben Tag dauert, hat man somit einen **Zeitvorteil von ca. 2 Tagen** und kann Infektionsketten durch Isolationsmaßnahmen

schon sehr frühzeitig wirkungsvoll unterbrechen - **bevor die halbe Kita-Gruppe angesteckt ist.**

Besonders im Hinblick auf die inzwischen dominante hochansteckende **Delta-Variante** ist es sehr wichtig, etwaige Infektionen so früh wie möglich zu erkennen.

b) Bei **Lolli-Antigen-Tests** gibt es leider eine beträchtliche Anzahl **falsch positiver Tests**, die unnötig Kinder und Familien in Angst und Schrecken versetzen können. Wir wissen von einigen Eltern, dass diese nach den **Erfahrungen mit falsch positiven Antigen-Tests** ihre Kinder nicht mehr mit dieser relativ unsicheren Methode testen wollen und ihre Kinder daher **ungetestet in die Kita** schicken.

PCR-Tests hingegen haben nur eine verschwindend **geringe Rate an falsch positiven Tests** und gelten nicht umsonst als "**Gold-Standard**" bei der Infektionsdiagnostik.

c) **Lolli-Antigen-Tests** werden auf **freiwilliger** Ebene von den Eltern **zu Hause durchgeführt - oder halt auch nicht!** Generell soll die **Freiwilligkeit auch bei den Lolli-PCR-Tests in der Kita** beibehalten werden, jedoch führt eine **Testung innerhalb der Kita-Gruppe** dazu, dass bedeutend mehr Kinder **regelmäßig** getestet werden - besonders werden auch die Kinder getestet, bei denen die Eltern aus unterschiedlichen Gründen zu Hause eher nicht testen. Und selbst bei generell testwilligen Eltern passiert es im morgendlichen Trubel zu Hause schon einmal leicht, dass der Test vor dem Kita-Besuch einfach vergessen wird. Beim Lolli-PCR-Pool-Test, der **regelmäßig 2x die Woche direkt in der Kita** durchgeführt wird, kann das nicht passieren.

3. Ist der Aufwand für die Kitas nicht wahnsinnig hoch, jetzt auch noch Tests durchführen zu sollen?

Nein - überhaupt nicht. Das Testverfahren ist so einfach, dass der **zeitliche Aufwand** bei **ca. 5 Minuten pro Gruppe** zwei Mal in der Woche liegt. In vielen Kitas gibt es in der täglichen Routine häufig einen Morgenkreis o.ä.. Im Rahmen dieses Gruppensettings verteilen die Erzieher*innen medizinische Wattestäbchen an die Kinder und die Kinder lutschen an diesem Wattestäbchen wie an einem Lolli (daher der Name "**Lolli-Test**") ca. 30 Sekunden. Danach werden alle Wattestäbchen in ein kleines Kunststoff-Gefäß geworfen (**Pool**), das bereits von uns mit **Kita- und Gruppennamen** sowie einem **Barcode voretikettiert** und **vorregistriert** ist. Das Pool-Gefäß wird von einem **Kurierfahrer** in der Zeit zwischen 9:30 Uhr - 12:00 Uhr **abgeholt** und zur Auswertung ins Labor gebracht. Ist die Pool-Probe positiv, weiß man, dass ein Kind/Erzieher*in der Gruppe infiziert ist und es erfolgt im nächsten Schritt eine Einzeltestung der Gruppenmitglieder. Entsprechende **Info-Musterschreiben für die Eltern** sowie eine **detaillierte Anleitung** werden von uns zur Verfügung gestellt.

Video unter: https://kita-testung-koeln.de/wp-content/uploads/2021/03/210310_KIKO_GER_Short_V06.mp4

4. Und wann gibt es dann das Testergebnis? Muss die Kita-Leitung für die Entgegennahme die ganze Nacht erreichbar sein?

Hier gibt es speziell für die **Würselener Kitas** einen **entscheidenden Vorteil** im Vergleich zu den Lolli-PCR-Tests in Grundschulen. Es ist uns gelungen, für die Auswertung der Würselener Kita-Lolli-PCR-Tests Kapazitäten beim **Labor Limbach** in der Carl-Carstens-Straße **in Würselen** zu reservieren.

Durch bedeutend **kürzere Transportwege** beim Einsammeln der Pools und Auslieferung an das Labor sollten die **Testergebnisse** in der Regel **schon im Abend** vorliegen, und nicht erst in der Nacht.

Darüber hinaus ist es möglich, dass jede Kita einen eigenen "**Corona-Beauftragten**" bestimmt (z.B. aus dem Elternbeirat), der die Testergebnisse entgegen nimmt und nur bei einer positiven Pool-Probe (die hoffentlich auch weiterhin nur selten vorkommt!) die Kita-Leitung informiert, die dann ihrerseits die Eltern der betroffenen Kita-Gruppe zur Abgabe der Kinder-Einzeltests auffordert.

5. Wird durch die Teilnahme der Kitas am Lolli-PCR-Test-Verfahren eine Testpflicht eingeführt? Was passiert mit Kindern, bei denen die Eltern die Testung verweigern?

Nein - eine Testpflicht **ist derzeit nicht vorgesehen**. Die Eltern müssen einmalig Ihre Zustimmung zur Teilnahme Ihres Kindes am freiwilligen Lolli-PCR-Testverfahren in der Kita geben. Die Erfahrungen aus anderen Kitas, die dieses Verfahren schon seit einigen Monaten erfolgreich einsetzen, zeigt, dass die **Zustimmungsquote der Eltern bei nahezu 100%** liegt, da das Lolli-PCR-Test-Verfahren für die Kinder **nicht unangenehm** ist, **nicht weh tut** und vielen **Kindern sogar Spaß** macht.

Falls Eltern die Zustimmung zu diesem Testverfahren verweigern, darf und soll das Kind trotzdem nicht von der Kita ausgeschlossen werden.

6. Ist das Verfahren auch für sehr junge Kinder (U3/U2) geeignet und können ggf. die Eltern den Test bei Ihrem Kind selbst durchführen, falls das Kind das Lutschen am Stäbchen in der Gruppe verweigert?

In der Regel sind Kinder **ab spätestens 18 Monaten** in der Lage, **selbstständig am Stäbchen** zu lutschen und benötigen hier keine weitere Unterstützung mehr. Je nach Entwicklungsstand kann das Lutschen am Stäbchen natürlich von den Erzieher*innen entsprechend begleitet werden, so wie die Erzieher*innen ja beispielsweise auch bei der Nahrungsaufnahme unterstützen.

In Einzelfällen mag es durchaus vorkommen, dass ein Kind nicht in der Gruppe am Wattestäbchen lutschen möchte oder kann. Hier kann nach Absprache mit der Gruppenleitung dann das **gelutschte Wattestäbchen** auch **von zu Hause mitgebracht** werden und in das Pool-Gefäß der entsprechenden Gruppe geworfen werden, bzw. auch das **Wattestäbchen im Beisein der Eltern** direkt bei Abgabe des Kindes in der Kita gelutscht werden.

Die Erfahrungen aus anderen Kitas zeigen, dass die Erzieher*innen in der Regel über viele kreative Ansätze verfügen, dass es für die Kinder ein lustiges Spiel ist, an den Stäbchen zu lutschen.

7. Werden auch die Erzieher*innen in das Testverfahren mit einbezogen?

Ja, auch die Erzieher*innen der einzelnen Gruppen sollten am Wattestäbchen lutschen und dieses mit in das Pool-Gefäß werfen. So erreicht man das bestmögliche **Screening in der gesamten Gruppe** inkl. Erzieher*innen.

Das gesamte Testverfahren dient ja nicht nur zum **Schutz der Kinder**, sondern schützt genauso auch die **Erzieher*innen** vor infizierten Kindern durch die frühzeitige Entdeckung von Infektionen.

Auch wenn die meisten Erzieher*innen inzwischen geimpft sind, bietet leider auch die beste Doppel-Impfung keinen absoluten Schutz vor Infektionen, so dass der regelmäßige **Lolli-PCR-Pool-Test ein wichtiger Bestandteil im Schutzkonzept** ist - und das mit **äußerst geringem Aufwand**.

8. Es ist immer nur die Rede von Kitas. Was ist mit den Tagespflegeeltern?

In einem ersten Schritt sollen zunächst **alle Würselener Kitas** in das Konzept eingebunden werden, da die Logistik recht aufwändig ist und nur **begrenzte Laborkapazitäten in Würselen** zur Verfügung stehen.

Im Durchschnitt umfasst ein "Pool" = eine Gruppe bei den Würselener Kitas ca. 20 Personen - bei den Tagespflegeeltern wären es durchschnittlich nur knapp 5 Personen. Somit steht der logistische und finanzielle Aufwand bei den Tagespflegeeltern in einem äußerst ungünstigen Verhältnis im Vergleich zu den Kitas, da immer der gleiche Aufwand für die Pool-Auswertung - egal wie groß - und Logistik anfällt.

Nur verteilt sich dieser Aufwand bei den Kitas auf ca. 20 Personen und bei Tagespflegeeltern auf unter 5.

Es gibt einige Städte in NRW (z.B. Köln, Mönchengladbach), die in einem zweiten Schritt auch die Tagespflegeeltern in das Lolli-PCR-Test-Konzept eingebunden haben - andere Städte wie z.B. Düren setzen die PCR-Tests nur in den Kitas ein.

Es wird zukünftig zu beobachten sein, ob genügend Laborkapazitäten und finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, ggf. auch die Tagespflegeeltern in Würselen mit einzubinden. Bis zu einer Entscheidung in dieser Frage erhalten die Tagespflegeeltern weiterhin kostenlos die Lolli-Antigen-Tests vom LandNRW.

Hier gilt dann: lieber mit Antigen-Tests testen, als gar nicht testen!

Für **Würselener Kitas** besteht aber die Möglichkeit, das **bedeutend bessere Lolli-PCR-Testkonzept gemäß RKI-Empfehlung** innerhalb von ca. 2-3 Wochen einzuführen.

Hier sollte das bestmögliche Testverfahren zum Schutz der Kinder, deren Familien aber auch der Erzieher*innen genutzt werden!

Für die Elterninitiative:
Christian Bontenackels

Kontakt für Rückfragen/Anregungen:

Christian Bontenackels • Fronhofstr. 9 • 52146 Würselen • email: info@kita-lollitest.de • Tel. 02405-475221